



Gerhard Kammerlander

Wundmanagement 2012

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

G. KAMMERLANDER¹ • A. DVORAK² • A. GLASER³ • A. LANTIN⁴

Wundmanagement wird im deutschsprachigen Raum erst seit ca. Anfang der 1990er Jahre gezielt geschult. Im englischsprachigen Raum gehen diese Bildungsangebote zurück bis in die 1980er Jahre (z. B. CRICP in England unter Prof. Christine Moffath). In den 1990ern kamen die internationalen Wundgesellschaften wie die EWMA und die WUWHS mit international ausgerichteten Bildungskonzepten in Englisch dazu.

Entwicklung der Bildung Wundmanagement im deutschsprachigen Raum

Die gezielte Wundmanagement Bildung durch wiederkehrende Schulungen gibt es im deutschsprachigen Raum (Deutschland Österreich-Schweiz) seit 1989. Wenn die diversen Wundkongresse unberücksichtigt bleiben, wurde diese deutschsprachige Wundmanagementbildung im deutschsprachigen Europa bis zum Jahr 2000 hauptsächlich von der Akademie-ZWM[®] durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt gab es vereinzelte lokale Projekte in Deutschland wie z. B. das Gandersheimer Modell. Bereits 1999 wurde von der Akademie-ZWM[®] zusammen mit dem österreichischen Berufsverband des LV Steiermark die Weiterbildung zum WM[®]-Wundmanager / ZWM[®]-Zertifizierter Wundmanager, auf Basis des GuKG §64 aufgebaut und auf den Fundamenten dieses ersten Curriculums durchgeführt.

In Österreich und der Schweiz kamen die ersten zusätzlichen Bildungsangebote (zusätzlich zu den Akademie-ZWM[®] Bildungsangeboten) um 2005 auf den Markt. Zum Beispiel durch den KAV in Wien, die Gesellschaft für vasculäre Pflege in Wien (WDM). In der Schweiz wurde um diesen Zeitpunkt durch die SAfW das Bildungskonzept über H+ in Aarau ins Leben gerufen. In Deutschland begann eine Entwicklung durch die ICW und um 2008 auch durch die DGfW.



Beispiel eines Basiskurses der Akademie-ZWM[®]

Mit über 1.500 ausgebildeten ZWM[®] und über 9.000 Basiswochenbesuchern in Österreich, Deutschland, Schweiz und Italien (Südtirol), ist diese Weiterbildung im deutschsprachigen Europa das derzeit erfolgreichste Bildungskonzept, welches auf einem 5-wöchigen Studiumsverlauf aufgebaut und durchschnittlich über eine Zeitachse von 1,5–2 Jahren berufsbegleitend erworben werden kann. Das Besondere dabei ist, dass an jedem Veranstaltungsort in Österreich, Deutschland und der Schweiz dieselben Dozenten mit denselben Vortragsinhalten ein inhaltlich einheitliches Bildungsniveau garantieren.

Zur unabhängigen Sicherung der erwachsenengerechten Bildungsqualität wurde das Konzept durch den TÜV AUSTRIA nach ISO 9001:2008 erstmals im Jahr 2003 zertifiziert und wird seither jährlich kontinuierlich überwacht.

Der Dozentenstab sowie der wissenschaftliche Bildungsrat sind außerordentlich stabil und garantieren deshalb eine hohe Aktualität, praktisch und wissenschaftlich.

Ebenso liegt seit 2004 nach einer Fachauditorierung durch den Präsidenten Prof. T. Hunziker und dem Vorstand der Schweizerischen Wundgesellschaft SAfW eine Empfehlung zu unserer Fort-/Weiterbildung WM[®]/ZWM[®] vor.

Als nächste Stufe der Qualitätssicherung strebt die Akademie-ZWM[®] die Zertifizierung nach der ISO 29990:2010 –

„Lerndienstleistungen für die Aus- und Weiterbildung“ an. Diese noch relative junge Norm legt grundlegende Qualitätsanforderungen an Bildungseinrichtungen fest.

Schwerpunkte sind hierbei insbesondere

re die Entwicklung und Umsetzung von Curricula, die Evaluierung des Lernens und der Lerndienstleistung, sowie das Management des Lerndienstleisters.

Der Nutzen für die Teilnehmer liegt vor allem in der Transparenz/Vergleichbarkeit auch über Ländergrenzen hinaus sowie in der Verlässlichkeit des Bildungsangebotes der Akademie-ZWM[®]. Für Gesundheitsorganisationen, die Teilnehmer entsenden ergibt sich dadurch ebenfalls eine verbesserte Beurteilbarkeit und internationale Vergleichbarkeit der Qualität der Akademie-ZWM[®] für interne und externe Trainings.

Projekte Wundmanagement der Akademie-ZWM[®]

Einen Meilenstein der positiven Entwicklung der ambulanten Wundversorgung in Österreich stellt der „Wundkoffer“ an der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse in der Steiermark dar.



STGKK Treffen – Graz

Diese erfolgreiche Konzeption schaut auf eine nunmehr 15-jährige Historie zurück. Über 800 diplomierte Krankenschwestern/-pfleger und über zwei Dutzend Ärzte wurden allein in der Steiermark zusammen mit dem Chefarzt Dr. Harald Klier von der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse in Graz bisher erfolgreich weitergebildet.

Über 36 Wundstandardisierungsprojekte (PELLEGRINUS) auf der Basis des ZWM[®] wurden bisher von G. Kammerlander in Österreich, Deutschland und der Schweiz durchgeführt.

¹ Akademie-ZWM[®] - KAMMER-LANDER-WFI Schweiz, WKZ[®] - WundKompetenzZentrum, Linz/Österreich

² TÜV AUSTRIA CERT GmbH, Wien/Österreich

³ mc&t Management Consulting & Training e.U., Neulengbach/Österreich

⁴ gvw GmbH WZ[®]-WundZentren in Stuttgart

Aufgebaut auf dem Wundstandard PELLEGRINUS® wurden bisher in Österreich, Deutschland und der Schweiz 15 WZ®-WundZentrum und 2 WKZ®-WundKompetenzZentren aufgebaut.

Lehrplan zum ZWM®, AZWM® (ZWM® mit akademischer Studiumsberechtigung)

Die Weiterbildung umfasst mittlerweile 5 bzw. 7 Module mit einer Gesamtstundenzahl von aktuell 2.112 Stunden (Präsenzstudium und Selbststudium nach aktuellem Lehrplan für 2012).

Die Praxisstunden sollen bewusst im eigenen Arbeitsbereich durchgeführt werden, um Gelerntes im eigenen Bereich während der Weiterbildung zu implementieren. Es ist somit nicht notwendig, die Praxis in einer anderen als der eigenen Einrichtung durchzuführen.

Dadurch kann die Erfüllung des Weiterbildungsplanes ohne Kollisionen mit den allgemeinen dienstlichen Aufgaben erfolgen.

Nach Abschluss der Fort-/ Weiterbildung können mittels Update-Schulungen (5 Tage) Praxiserfahrungen in anderen medizinischen Institutionen weiter

der Weiterbildung entnehmen Sie bitte dem Gesamtprogramm. Die Weiterbildung ZWM® berechtigt zur Führung der Zusatzbezeichnung ZWM®-Zertifizierter Wundmanager. Der Schutz dieses Begriffes ist über das österreichische und europäische Patentamt durch Gerhard Kammerlander gesichert.

Die Akademie-ZWM® ist hinsichtlich der Struktur ISO 9001:2008 vom TÜV AUSTRIA zertifiziert. Zusätzlich sind alle Schulungsmodule vom TÜV AUSTRIA als Produkt zertifiziert (Kontrolle der Bildungsinhalte, Nachweis der Dozentenfähigkeiten, überwachte Prüfungsqualität).

Auch bei den Bildungspartnern legt die Akademie-ZWM® höchsten Wert auf Qualität. So ist beispielsweise der Hochschulbildungspartner WWEDU zur Sicherstellung einer kontinuierlich hohen Qualität in den MBA Lehrgängen ebenfalls nach ISO 9001:2008 und seit Kurzem auch nach ISO 29990:2010 zertifiziert.

Synchronisationsschulungen zu ZWM®-Kursen

Seit Januar 2008 werden Synchronisationsschulungen zu anderen Bildungskonzepten wie z. B. EURITIM, EWI,

Die ersten 134 Synchronisationsabsolventen zeigen sich begeistert von den Update-Informationen und der Möglichkeit, die weiteren Bildungsmodule der Akademie-ZWM® bis hin zum BSc in Wundmanagement künftig absolvieren zu können.

Ärztliche Veranstalter

Seit 2004 werden in den drei Ländern A-CH-D die einzelnen Wundmanagement Kursmodule durch die ärztlichen Veranstalter an die jeweilige zuständige Ärztekammer gemeldet, um Bildungspunkte für die allgemeine ärztliche Fort-/ Weiterbildung zu erhalten.

■ **Ärztlicher Veranstalter – Deutschland:** Direktor, Leit. Arzt Dr. med./ZWM® Thomas Nolte – Gefäßchirurgie, Herz-Gefäßzentrum, Bad Bevensen (Referent im ZWM®-Kurs)

■ **Ärztlicher Veranstalter – Österreich:** OA Dr. med. Luch Gerlinde, LKH Steyr in OÖ und Chefarztin des WKZ®-WundKompetenzZentrum in Linz, Österreich.

■ **Ärztlicher Veranstalter – Schweiz:** Leitender Arzt Dr. med. Dieter Mayer, Wundzentrum – Universitätsklinik Zürich (Referent im ZWM®-Kurs)

Kursdaten

Zu allen Kursen können Sie die Daten unter: www.wfi.ch/sites/schulungen/schulungen.php abrufen.

Besondere Weiterentwicklungen – MBA, BSc ab Stufe AZWM®

Seit Juni 2009 können alle erfolgreichen Absolventen des AZWM® Lehrganges zum MBA weiter studieren.

Dabei werden alle Kursinhalte und Zeiten bis zum AZWM® voll angerechnet. Alle AZWM® Absolventen mit Bildungsniveau diplomierte/Examinierte Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger mit oder ohne Matura (höhere Reife), Arzt-/Ärztin können ohne Umwege direkt in das Masterstudium MBA einsteigen. Dies ist ein bedeutender Zeit- und Ökonomievorteil.



Module innerhalb des Gesamtbildungskonzeptes

ausgebaut werden. An diesen Praxisinstitutionen sind immer ausgebildete ZWM® für die Betreuung des Lernprozesses verantwortlich. Informationen über Aufnahmebedingungen, Abschluss

ICW, H+ etc. angeboten und durchgeführt, um das praxisorientierte Anwendungsniveau dieser Absolventen dem Akademie-ZWM®-Standard/Curriculum anzugleichen.

Aktuell arbeiten wir zusammen mit einer deutschen Hochschule an der Möglichkeit der Weiterführung nach dem AZWM®-Kurs zum BSc in Zertifiziertem Wundmanagement. Die Chancen

stehen derzeit sehr gut – verbindliche Informationen folgen im Sommer 2012.

Besondere TÜV-Qualitätssiegel Projekte

Seit September 2007 werden Qualitätsmanagementsysteme in den ersten Wundbehandlungseinrichtungen in Österreich, Deutschland und Schweiz eingeführt und zertifiziert. Der Systemaufbau erfolgt in Zusammenarbeit mit mc&t Management Consulting & Training e.U., die Zertifizierung wird vom TÜV Austria auf der Basis von Fachregelwerken (best practice) durchgeführt. Damit wird erstmals im deutschsprachigen Europa unter klaren fachlichen und strukturellen Kautelen ein europaweit geschütztes Qualitätssiegel (WZ®-WundZentrum, WKZ®-WundKompetenzZentrum) im Bereich Wundmanagement verliehen.

Besondere WZ®-WundZentrumsprojekte in Deutschland

Die gvw GmbH aus Deutschland, eine Tochter der GEHE/Celesiogruppe, baut seit 2010 diese Projekte unter besonders hohen medizinischen und ökonomischen Aspekten und Transparenzen gegenüber Krankenkassen in Deutschland als flächendeckendes Projekt auf.

Geplant sind mehr als 40 Zentren über Deutschland netzwerkartig verteilt, mit einer zentralen Datenbank, Dokumentation und Behandlungsdatenauswertung. Alle verantwortlichen leitenden Fachpersonen sind auf Niveau

ZWM®/WM® ausgebildet und arbeiten nach Wundstandard PELLEGRINUS, welcher konform zu den Bildungsinhalten des ZWM®-Weiterbildungskonzeptes aufgebaut ist.

Die Wundverschlussraten sowie die mediane Zeit bis zum Wundverschluss für das Jahr 2011 sind derzeit in Auswertung. Eine Publikation dazu wird gesondert im Herbst/Winter 2012 folgen.

Zusammenarbeit

Das integrative Trainings-/Schulungskonzept des ZWM® weist laufend auf die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit innerhalb aller an der Wundbehandlung beteiligten Fachbereiche hin (interdisziplinär, interprofessionell). Hierbei wird stets der internationale Raum auf der Basis des klinischen Austausches und EBM-basierter Fachinformationen eingeschlossen.

Resümee

Die Akademie-ZWM®-KAMMERLANDER-WFI kann seit 23 Jahren in der Entwicklung eine Fülle von Primärprojekten im deutschsprachigen Raum (A-CH-D) vorweisen:

- erster 5 Tageskurs Basiskurs Wundmanagement auf dem Curriculum der Akademie-ZWM® seit 1995; 7 Tageskurs ab 2000; 10 Tageskurs seit 2005
- erster 4 Wochen Kurs zum ZWM®-ZertifizierterWundmanager auf Basis des Curriculums der Akademie-ZWM® und es ÖGKV-LV Steiermark

seit 1999, auf der Basis des GuKG § 64; 5 Wochen Kurs seit 2004

- erster ZWM®cert Kurs mit 7 Wochen seit 2007
- erster Schulungsanbieter im Bereich Wundmanagement in Europa mit ISO 9001:2008 (früher 2000) Zertifizierung, für nachgewiesene Strukturqualität seit 2003
- erster Anbieter des AZWM® Kurses mit der Möglichkeit eines weiterführenden Studiums zum akad.BO (akademischer Betriebsorganisator), MBA – Master in Business Administration Focus ZWM®, bis hin zum PhD.
- erstes erstelltes, definiertes und TÜV geprüftes WKZ®-WundKompetenz-Zentrum in Europa (2003)
- erste abgeschlossene Projekte für Standardisierung mit TÜV-Abschluss von WZ®-WundZentrum und WKZ®-WundKompetenzZentrum in A-CH-D seit 2005
- erstes Kassenprojekt Wundmanagement (Wundkoffer Steiermark) seit 1997
- über 30 durchgeführte klinische Anwendungsbeobachtungen/Studien im Bereich Wundmanagement seit 1997

Eine schier unüberschaubare Anzahl von „aus dem Boden schießenden Fort-/Weiterbildungsstätten“ – speziell in Deutschland), ein Gerangel und Verdrängen im Bildungsbereich Wundmanagement, ein Preisdumping unter dem Motto „wer billiger, der besser“, ein Fehlen von gemeinsamen Visionen zwischen den verschiedenen Anbietern, ein unerbittlicher Machtkampf um Marktanteile zwischen diversen Wundgesellschaften... All dies veranlasst die Akademie-ZWM®-KAMMERLANDER-WFI sich alter Tugenden mehr denn je zu verpflichten: Nämlich Qualität vor Quantität.

Aus diesem Grund werden wir unseren eingeschlagenen Qualitätsweg weiter entwickeln und gehen, mit einer großen Offenheit gegenüber allen qualitätsbewussten Institutionen und Partnern im Bereich Wundmanagement.

Die finanzielle Unabhängigkeit und das Auskommen ohne Fremdgelder garantiert eine höchstmögliche Objektivität und Sachlichkeit.



© 1995/2012 G. Kammerlander

Bildungsplan 2012

Zusammenfassung

Die im Jahr 1999 begonnene Weiterbildung zum ZWM®-Zertifizierten Wundmanager nach §64 GuKG, zusammen mit dem ÖGKV, LV-Steiermark, kann auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung zurückblicken.

Bisher wurden über 1.500 Fachpersonen aus dem Pflege- und Arztbereich erfolgreich zum ZWM®-Zertifizierten Wundmanager-/in® weitergebildet und werden seit 2007 durch den TÜV AUSTRIA Einzelpersonen-zertifiziert (auf freiwilliger Basis).

Die bereits mehrfach durchgeführten Validierungen an ehemaligen Teilnehmern zeigen die Praxisrelevanz und Alltagsauglichkeit der Weiterbildung auf. Die stete Weiterentwicklung bis hin zum MBA bzw. BSc in ZWM® zeugen von ei-

ner äußerst dynamischen wie qualitativen und kontinuierlichen Entwicklung. Die Selbststudiumsmöglichkeiten werden seit 2010 langsam ausgebaut – step by step.

Ab Herbst 2012 werden von ZWM® geführte, 2-4wöchige Hospitierungen in PELLEGRINUS® implementierten Behandlungszentren durchführbar sein – für alle ZWM® Absolventen zum ZWM® Practitioner. Weitere Informationen folgen im Sommer 2012.

Autoren:

G. Kammerlander

MBA/akad.BO/DGKP/ZWM®,

GF – Akademie-ZWM®-KAMMER-

LANDER-WFI Schweiz, GF WKZ®-

WundKompetenzZentrum – Linz/A, Zerti-

fizierter Wundmanager® nach §64 GuKG –

Embrach/CH, Präsident ARGE ZWM®,

Lehrbeauftragter Med. Universität Zürich und ETH-Zürich
A. Dvorak Dipl.-Ing.(FH), M.Sc, Stv. Leiter
Zertifizierungsstelle und Leiter Einzel-
personenzertifizierung der TÜV AUSTRIA
CERT GmbH, Wien

A. Glaser MBA, GF mc&t Management
Consulting & Training e.U., Berater und
Trainer für Qualitäts-, Projekt-, und
Prozessmanagement spezialisiert im
Gesundheitswesen, zertifizierter Auditor,
zertifizierter klinischer Risikomanager,
Neulengbach/Österreich

A. Lantin DGKP/ZWM®, GF der gvw
GmbH WZ®-WundZentren in Stuttgart,
Deutschland

Korrespondenzadresse:

Akademie-ZWM®-KAMMERLANDER-WFI

Gerhard Kammerlander

Taleggstrasse 23

CH – 8424 Embrach

kammerlander@wfi.ch

www.wfi.ch

„Fußbehandlungseinrichtung DDG“

Jährlich werden hierzulande etwa 60.000 Amputationen durchgeführt, rund 70 Prozent davon bei Menschen mit Diabetes mellitus. Bei etwa 14.000 Betroffenen müssen sie den Fuß oberhalb des Knöchels amputieren. Viele Fußamputationen ließen sich durch eine rechtzeitige interdisziplinäre Behandlung vermeiden. Die Arbeitsgemeinschaft Fuß der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) hat hierfür im Rahmen ihrer Fachtagung am 9. und 10. März 2012 auf dem Campus Westend in Frankfurt 162 ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtungen zertifiziert. Damit sind nun insgesamt 269 Praxen, Ambulanzen und Kliniken bundesweit als spezialisierte Zentren für das Krankheitsbild „diabetisches Fußsyndrom“ anerkannt.



Bild: Archiv ProVita

Eine kleine Blase an der Ferse, ein winziger Hautriss am Fußballen oder eine Druckstelle am Zeh verheilen bei stoffwechselgesunden Menschen meist problemlos. Doch Diabetiker müssen auf eine konsequente Fußpflege, regelmäßige Fußuntersuchungen und die sofortige Behandlung etwaiger Verletzungen achten. Denn durch Nervenschädigungen aufgrund eines zu hohen Blutzuckerspiegels und Durchblutungsstörungen nehmen sie Verletzungen häufig erst wahr, wenn daraus größere Wunden und Geschwüre entstanden

sind. Zudem verläuft bei Menschen mit Diabetes Typ 1 und Typ 2 die Wundheilung langsamer. Amputationen der Zehen, Teile des Fußes oder der ganzen Gliedmaße sind oft die Folge. „Daher sollten Menschen mit Diabetes Fußverletzungen in einer darauf spezialisierten Facheinrichtung behandeln lassen“, betont Prof. Ralf Lobmann, Sprecher der AG Fuß in der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und Ärztlicher Direktor der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Geriatrie am Bürgerhospital Stuttgart.

Im Rahmen ihrer 20. Jahrestagung in Frankfurt am Main verlieh die AG Fuß 162 Einrichtungen das Zertifikat „Fußbehandlungseinrichtung DDG“. „Damit sind jetzt bundesweit insgesamt 269 Praxen, Ambulanzen und Kliniken zertifiziert“, so Prof. Lobmann. „Sie haben unter anderem besondere Kooperationen mit Diabetologen, Chirurgen, Ge-

fäßspezialisten, Podologen und Orthopädie-Schuhmachern aufgebaut und untersuchen und hinterfragen regelmäßig die Ergebnisse ihrer Behandlung.“ Der Zertifizierung muss sich jede Einrichtung alle drei Jahre von neuem stellen.

Die DDG bietet das Verfahren seit neun Jahren in Deutschland an. Es ist in dieser Form europaweit einmalig. „Leider übernehmen die Krankenkassen nur in einigen Regionen Deutschlands, darunter in Nordrhein-Westfalen, die Behandlungskosten einer spezialisierten Fußbehandlungseinrichtung“, bedauert Professor Lobmann. Dadurch stehe mittelfristig infrage, ob dieses Angebot dauerhaft aufrechterhalten werden könne. Die DDG setzt sich deshalb dafür ein, diese Art der Versorgung sicherzustellen. Interessierte finden die aktuellen ambulanten und stationären Fußbehandlungseinrichtungen im Internet unter: www.ag-fuss-ddg.de.